

Die Forschung wird fortgesetzt

Vereinbarung zur Wiederaufnahme der wissenschaftlichen Arbeit - Projekt auf zwei Jahre ausgelegt

VON ANDREAS HERMANN.....

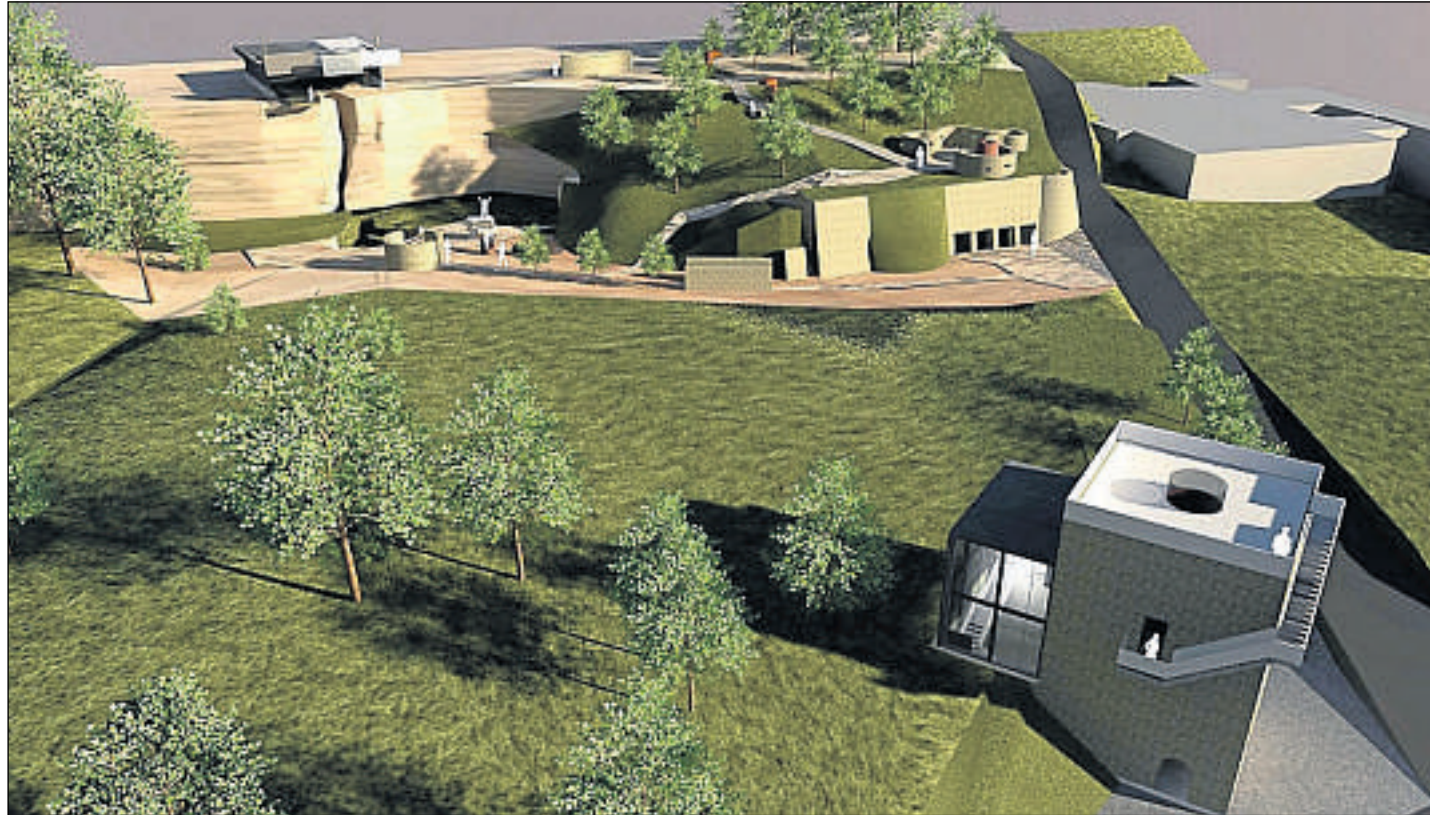
KORBACH/WALDECK-FRANKENBERG. Demnächst schon soll die wissenschaftliche Erforschung der Fundstücke aus der Korbacher Spalte wieder aufgenommen werden. Dies kündigte Tourismus-Förderer Claus Günther am Donnerstagabend in der Stadtverordnetenversammlung an.

Nach seinen Angaben werden für das auf zwei Jahre ausgelegte Forschungsprojekt Personal- und Sachkosten in Höhe von insgesamt 87 000 Euro veranschlagt. Den größten Teil dieser Kosten werden das Landesamt für Denkmalpflege, das Landesamt für Umwelt und Geologie sowie die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung tragen. Die Stadt Korbach soll 3000 Euro, der Geopark Grenzwelten soll 4000 Euro zuschießen. Als Arbeitsschritte sind die Sichtung der Fundstücke, die Präparation, die Dokumentation und eine sachgerechte Zwischenlagerung vorgesehen.

MEHR ZUM THEMA

Korbacher Spalte als Erlebnisraum

Die jetzt geplante Wiederaufnahme der wissenschaftlichen Erforschung führte Claus Günther auf die Pilotpräparation im Frühjahr und das Symposium im Herbst vergangenen Jahres zurück (wir berichteten). Das Ergebnis sei eine „Vereinbarung zur Förderung der Erforschung und Fundverwaltung von Fossilmaterial aus der Korbacher Spalte“ gewesen. Die Vereinbarung soll in den nächsten Wo-



Konzept für die Korbacher Spalte: Der Kalkturm (vorn rechts) am Ortsausgang von Korbach soll zum Ausstellungsgebäude ausgebaut werden; im Hintergrund links die überdachte Fossilagerstätte.

Skizzen: Architekt Christoph Hesse und Firma geo-Present, Dr. Marc Müllenhoff (Korbach)/nh

chen unterzeichnet werden.

Parallel dazu ist die Gestaltung des Geländes der Korbacher Spalte als Geopark-Foyer und der Ausbau des Kalkturms als Ausstellungsgebäude geplant. Das von dem Diplom-Geographen Dr. Marc Müllenhoff und dem Architekten Christoph Hesse entwickelte Konzept wurde am Donnerstagabend den Korbacher Stadtverordneten und damit erstmals öffentlich vorgestellt. Die Parlamentarier nahmen die Pläne lediglich zur Kenntnis. Eine Beschlussfassung war in dieser Sitzung

nicht vorgesehen.

Für die Umsetzung dieser Variante sind Kosten von insgesamt 750 000 Euro berechnet worden.

Kreisstadt und Geopark haben nach einer Machbarkeitsstudie Abstand von einem größeren Besucherzentrum an der Korbacher Spalte - vergleichbar mit dem Nationalparkzentrum in Herzhausen - genommen. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass eine derartige Investition angesichts der zu erwartenden Besucherzahlen nicht rechne.



Begehbar und Licht-durchflutet: So sollen die Ausstellungsräume im Kalkturm einmal von innen aussehen.